

DER GEORG-SCHUMANN-BAU

Dietrich Kammer & Mike Räder

Eine wechselhafte Geschichte

Eine wechselhafte Geschichte

Eine wechselhafte Geschichte

Eine wechselhafte Geschichte

DER GEORG-SCHUMANN-BAU Ehemalige Hinrichtungsstätte



„Dass die Gerichtsgebäude mehr als eine Stätte erscheinen, an welcher wohlwollende Menschlichkeit nicht fremd ist, denn als ein Palast des starren Rechtsbegriffs.“

Landesbauinspektor Oskar Kramer (1871 - 1946)

„Den Architekten ist es mit schönstem Erfolg gelungen, die Eigenschaften, die man von einer künftigen Reform der Rechtspflege erwartete [...] aus den Gebäuden sprechen zu lassen.“

Die neuen Gerichtsgebäude, 1906, Seite 27





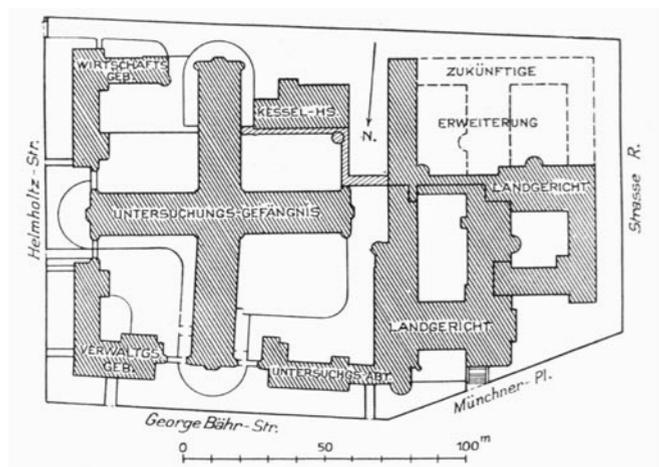
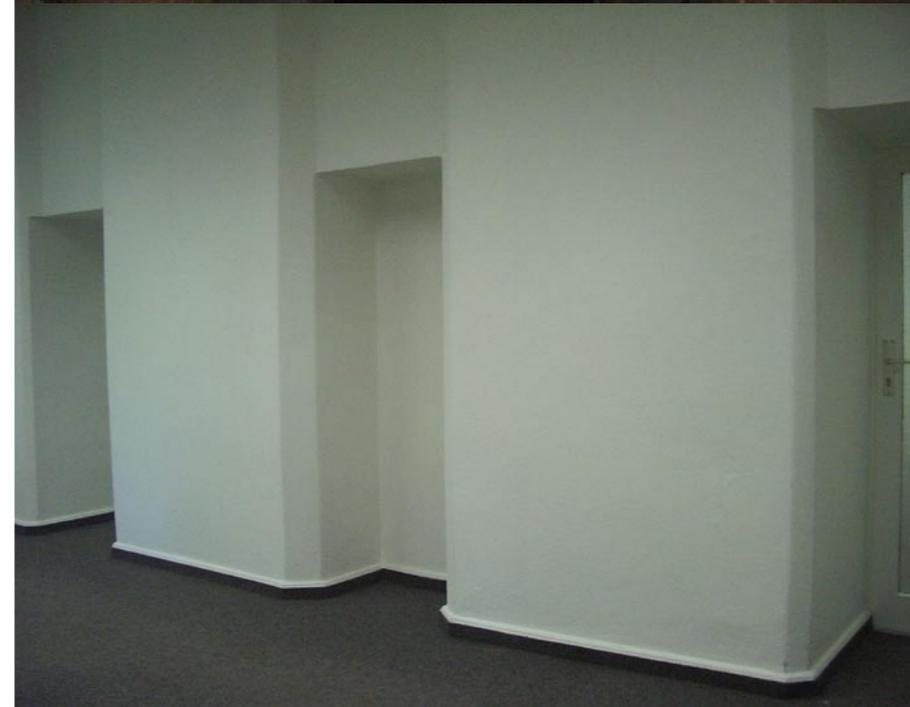
Ab 1933 über 1300 Hinrichtungen im Hof des Landgerichts



„Durch die jahrelangen Hetzreden hat sich H. als ein systematischer und gefährlicher Zersetzer unserer Wehrkraft erwiesen [...] Er ist ein ausgesprochener Feind des dritten Reiches. Durch die Erklärung, er schäme sich, ein Deutscher zu sein, hat er sich selbst schon längst aus unseren Reihen ausgeschlossen. Ein solcher Verräter an seinem Volk und Reich ist eine schwere Gefahr für unseren Sieg.“

Aus dem Todesurteil des Volksgerichtshofes gegen Wendelin Herkner und Oswald Rösler vom 24. Mai 1944, Az. 11 J 54/44, BArch, Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten, ZC 9997.

**Ab 1945 knapp 150
weitere Hinrichtungen**



Im Jahr 1957 endet die justitielle Nutzung des Komplexes. Der Georg-Schumann-Bau wird neues Universitätsgebäude. Seit 1959 existierte eine Gedenkstätte im Sinne der SED-Diktatur.

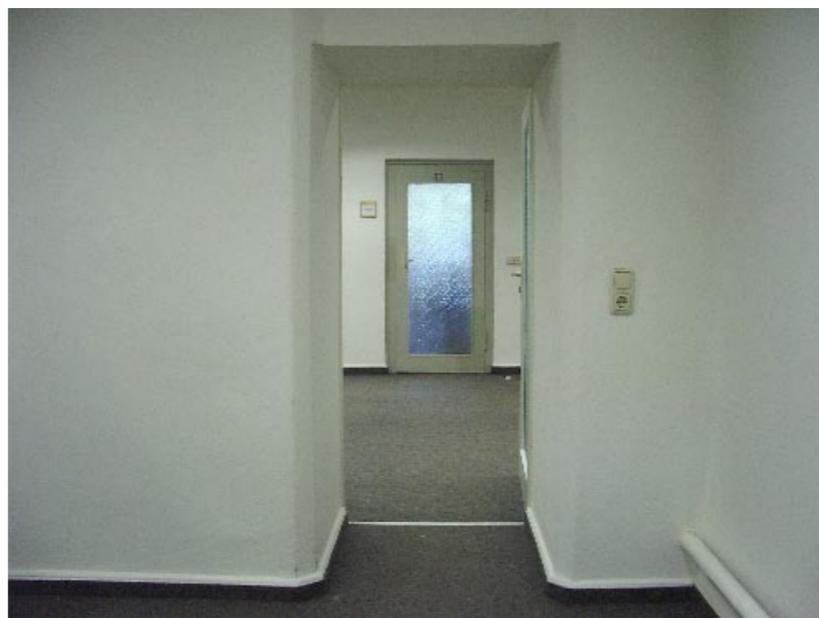
Eine einfache Rechnung:

Professor: 3 Zellen

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: 2 Zellen

Assistent: 1 Zelle

**Der Hülse-Bau, früher
Untersuchungsgefängnis**



**Heute Sitz der
Wirtschaftswissenschaften
und des Maschinenbaus**

Die heutige Nutzung Wissen und Wissenschaft



Heute studieren in diesem Gebäude mehr als 4000 Studenten.
Am Ende steht für sie ein Abschluß und eine Zukunft in der Wirtschaft oder Industrie.
Aus einer Endstation für viele wurde ein Gebäude mit Zukunft.



Quellennachweis

Seite 2: Titelseite des Buches „Justizgebäude am Münchner Platz in Dresden“

Bildrechte: Dresden, Verlag Kühnemann, 1911

Seite 6: Grundriß des Komplexes George-Bähr-Straße (ehem. Landgericht, UHA I, Wirtschafts-/Verwaltungsgebäude)

Bildrechte: Gedenkstätte Münchner Platz Dresden / Archiv

Besonderer Dank gilt Gerald Hacke von der Gedenkstätte am Münchner Platz für die freundliche Bereitstellung von Material und Informationen.